Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1950)

Heft: 30

Artikel: Die Ergebnisse der Grossratswahlen im Kanton Bern vom 7. Mai 1950

Autor: [s.n.]

Kapitel: 8: Die Berufszugehörigkeit der Grossräte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die drei ältesten Mitglieder der Legislative sind bisherige, nämlich D. Jossi, Meiringen, geb. 1880, A. Rieben, Lenk, geb. 1883 und H. Küpfer, Lyss, geb. 1885. Die drei jüngsten Grossräte wurden neu gewählt: Dr. R. Weibel, Laufen, geb. 1921, G. Nobel, Biel, geb. 1922 und A. Michel, Meiringen, geb. 1923.

Betrachten wir den Altersaufbau in den einzelnen Parteien, so erhalten wir folgendes Bild:

Geburtsjahr	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Sozialdemokratische Partei	Freisinnig-demokra- tische Partei	Katholische Volks- partei	Landesring der Un- abhängigen	Freiwirtschaftsbund	TOTAL
1880 1883 1885 1886/1890 1891/1895 1896/1900 1901/1905 1906/1910 1911/1915 1916/1920 1921 1922 1923	1 1 - 8 12 17 21 11 5 2 - 1	- 1 7 10 13 13 17 3 - 1		- - 2 - 4 1 2 1 -	- - 1 2 - 1 - -	- - 1 - - - - - - -	1 1 20 34 39 36 38 11 10 1
Total	79	68	32	10	4	1	194

Die Flügelgruppen der drei ältesten und der drei jüngsten Volksbeauftragten sind nur schwach besetzt, und die meisten Grossräte stehen im Alter von 40 bis 50 Jahren. Im Wahlgang von 1934 betrug das Durchschnittsalter der Ratsmitglieder 47,7 Jahre und stieg in den zwei folgenden Wahlgängen auf 48,3 und 49,3 Jahre. Das Durchschnittsalter, das bei keiner Partei wesentlich höher und nur bei der Katholischen Volkspartei tiefer liegt, beträgt für den jetzt besprochenen Wahlgang 49,2 Jahre, gegen 48,9 Jahre bei der Erneuerungswahl 1946.

8. Die Berufszugehörigkeit der Grossräte

Einen charakteristischen Einblick in die Zusammensetzung des Grossen Rates liefert die Gliederung der Ratsmitglieder nach ihrer Berufszugehörigkeit. Bei unserer nachfolgenden Aufstellung sind Änderungen infolge Rücktrittes oder Nichtannahme der Wahl nicht berücksichtigt.

Berufe	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Sozialdemokratische Partei	Freisinnig-demokra- z tische Partei	Katholische Volks- partei	Bauernheimatbewe- gung (Jungbauern)	Freiwirtschaftsbund	Landesring der Un- abhängigen	Heimatwehr	Partei der Arbeit	Parteilose	TOTAL
Selbständig Erwerbende Landwirte	63 36.	3	18	6 3	_	_	2	_	_	_	92 39
Gewerbetreibende: Handwerker und Bauunter-	11	2	4	1	-	_	-	-	-	_	18
nehmer Kaufleute Wirte und Hoteliers Fabrikanten Freie Berufe:	5 - 3	-	3 1 2	- - -	- - -	. –	- 1	, I L I	, <u>-</u>	- - -	8 1 6
Fürsprecher und Notare Ärzte, Zahnärzte u. Tierärzte Verschiedene	6 2 -	1 - -	5 - 3	2 - -		-	1 -		- - -	_ _ _	14 3 3
Unselbständig Erwerbende	16	65	14	4	-	1	2	-	-	-	102
Direktoren und Delegierte von Verwaltungsräten	-	_	2	1	-	-	-	_	-	_	3
Sekretäre, Angestellte und Redaktoren Privatbahnbeamte und An-	2	17	5	1	_	1	1	. –	_	-	27
gestellte	_	2	-	_	-	-	_	-	-	_	2
Übrige Privatangestellte und Arbeiter Eidgenössische und SBB-	7	25	1	-	-	-	_	-	_	-	33
Beamte und -Angestellte Schulvorsteher und Lehrer Hauptamtliche Gemeinde-	1 3	6 7	1	1	-	-	-	_	-	-	9 11
präsidenten und Gemeinde- räte	2	5	3	-	-	-	_	-	-	-	10
Gemeindeangestellte und Gemeindeschreiber Pensionierte	1	3	1	1	-	-	. 1	_	-	_	7
Pensionierte Total	79	68	32	10	_	1	4	_			194

Zum erstenmal treffen wir mehr unselbständig Erwerbende als Selbständige im bernischen Grossen Rat. Wohl senden die drei grössern bürgerlichen Parteien immer noch mehr selbständige Landwirte, Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe ins Parlament, aber sie haben selber in ihren Reihen die Zahl der unselbständig Erwerbenden verstärkt. Zusammen mit den übrigen Parteien stehen nun 92 Selbständige gegen 102 Lohnempfänger, während vorher 101 Selbständige und 93 Unselbständige das Parlament bildeten.

Der rückblickende Vergleich kann nur in Prozentausdrücken erfolgen, da 1938 die Wahlziffer heraufgesetzt, 1942 die neue Volkszählung an Stelle derjenigen von 1930 massgebend war. Die grösste Abnahme trat seit 1938 in der Zahl der Landwirte ein, während die Privatangestellten und Arbeiter am stärksten zunahmen:

Berufe	1938 º/₀	1942 %	1946 º/a	1950 °/0
Selbständig Erwerbende	53,8	57,2	52,1	47,4
Landwirte	27,2	29,9	24,7	20,1
Gewerbetreibende:				
Handwerker und Bauunternehmer	7,6	8,8	7,7	9,4
Kaufleute	5,4	4,6	4,6	4,1
Wirte und Hoteliers	3,8	3,6	1,6	0,5
Fabrikanten	4,4	3,6	3,6	3,1
Freie Berufe:	ŕ			,
Fürsprecher und Notare	5,4	5,2	6,2	7,2
Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte		1,0	1,6	1,5
Verschiedene	-	0,5	2,1	1,5
Unselbständig Erwerbende	46,2	42,8	47,9	52,6
Direktoren und Delegierte von Verwaltungs-	,			
räten	0,5	1,6	1,0	1,6
Sekretäre, Angestellte und Redaktoren	12,0	10,3	13,9	13,9
Privatbahnbeamte und Angestellte	2,2	0,5	2,1	1,0
Übrige Privatangestellte und Arbeiter	7,6	9,3	10,3	17,0
Eidgenössische und SBB-Beamte und -Angest.	2,7	3,1	4,7	4,6
Schulvorsteher und Lehrer	9,3	9,8	6,7	5,7
Hauptamtliche Gemeindepräsidenten und				
Gemeinderäte	4,9	4,6	4,6	5,2
Gemeindeangestellte und Gemeindeschreiber	6,5	3,1	4,6	3,6
Pensionierte	0,5	0,5	_	_

Interessant sind die Verschiebungen im Verhältnis der selbständig und unselbständig erwerbenden Grossräte bei den einzelnen Parteien. Die absoluten Zahlen für die beiden letzten Wahlgänge sowie die relativen Zahlen seit 1938 sind nachfolgend für die grössern Parteien zusammengestellt, wobei die absolute Mandatzahl einer jeden Partei 100 % entspricht.

	Selbständig Erwerbende						Unselbständig Erwerbende					
Parteien	absolut		in Prozenten				absolut		in Prozenten			
X X MIN CONTRACTOR	1946	1950	1938	1942	1946	1950	1946	1950	1938	1942	1946	1950
Gesamt-Grossrat	101	92	53,8	57,2	52,1	47,4	93	102	46,2	42,8	47,9	52,6
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	69	63	84,4	85,3	86,3	79,7	11	16	15,6	14,7	13,7	20,3
Sozialdemokratische Partei	4	3	5,5	10,9	5,9	4,4	64	65	94,5	89,1	94,1	95,6
Freisinnig-demokrati-										,		,
sche Partei Katholische Volkspartei		18 6	$64,3 \\ 54,5$	63,0 75,0	57,7 70,0	56,3 60,0	11 3	14 4	35,7 45,5	$\begin{bmatrix} 37,0 \\ 25,0 \end{bmatrix}$	$\frac{42,3}{30,0}$	43,7 $ 40,0$
Bauernheimatbewegung (Jungbauern)	3	_	72,2	70,6	75,0		1	_	27,3	29,4	25,0	_
Übrige	3	2	:				3	3				

In der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerfraktion sind seit 1946 sechs Selbständige weniger und fünf Unselbständige mehr ins Amt gekommen. Der Prozentanteil der letzteren nahm 1950 deutlich zu. Die freisinnige Fraktion erhöhte sowohl ihre Zahl der selbständig Erwerbenden als die Zahl der Unselbständigen um drei Mann. Aber auch hier nahmen seit 1938 die prozentischen Anteile der Lohnempfänger zu. Die Sozialdemokratische Partei, als die Vertreterin der Arbeitnehmer, hat noch drei selbständigerwerbende Grossräte, gegenüber vier im Wahljahr 1946 und 17 bzw. 18 Selbständigen im Jahre 1942 und 1938 gewählten Parlament. Wie immer die Stellung im Erwerbsleben sei, entscheidend ist sie nicht und sie soll es auch nicht sein. Denn unsere Legislative ist eine politische Körperschaft und nicht ein Berufs- oder Wirtschaftsparlament.